



Reinhold Pix
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg



Protokoll des tierschutzpolitischen Treffens am 22.05.2012, 18-20 Uhr

1. Begrüßung durch Reinhold Pix

Reinhold Pix begrüßt 50 Gäste und insbesondere die neue Landestierschutzbeauftragte Frau Dr. Cornelia Jäger. Mit der Berufung wurde ein wichtiges Ziel des Koalitionsvertrages umgesetzt. Wir hoffen auf eine erfolgreiche Tätigkeit zum Wohle der Tiere und eine gute Zusammenarbeit.

2. Vorstellungsrunde

Es stellen sich gegenseitig mit Nennung ihrer Schwerpunkte vor: ca. 25 aktive Tierschutzverbände/-organisationen, die Mitglieder der Grünen Fraktion und der Grünen Landesarbeitsgemeinschaft, weitere Tierschutzinteressierte und die Tierschutzbeauftragte Dr. Cornelia Jäger.

3. Bericht aus dem Landtag (Reinhold Pix)

3.1 Primatenversuche

Das Thema Primatenversuche in Tübingen treibt die GRÜNE Fraktion und die Partei um. Wir wollen den Ausstieg, aber die Handlungsmöglichkeiten der Landesregierung und des Parlaments werden bei der Primatenforschung von der EU- und der Bundesgesetzgebung vorgegeben. Eine Reduzierung oder Abschaffung der Primatenversuche ist nur auf Bundesebene über eine Änderung des Tierschutzgesetzes möglich, weshalb wir uns im Bundesrat für entsprechende Regelungen einsetzen.

Auf Landesebene fördern wir die Forschung der Alternativmethoden finanziell nun verstärkt. Und wir werden darauf drängen, die wenigen vorhandenen landesrechtlichen Spielräume zugunsten eines effektiven Tierschutzes zu nutzen.

Hinweisen möchten wir an dieser Stelle auf die Fraktionsanhörung „Alternativen zu Primatenversuchen“ am 16. November 2012. Namhafte Experten aus Tierschutz und Wissenschaft werden zu den zentralen Fragestellungen referieren:

- A. Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gelten für Genehmigung und Durchführung von Primatenversuchen in Baden-Württemberg?
- B. Gibt es tierversuchsfreie Methoden, die zu gleichen Erkenntnissen führen wie die Tübinger Primatenforschung? Wenn ja, warum werden sie nicht angewendet?

3.2 Anhörung zur Novellierung des Landesjagdgesetzes 22.6. im Landtag

Wir möchten auf die umfangreiche Dokumentation auf der Fraktionswebsite verweisen:

http://www.bawue.gruene-fraktion.de/cms/momentaufnahmen/dok/413/413483.interesten_aus_tierschutz_naturschutz_un.html.

Hier finden Sie

- die Referentenbeiträge (ppt),
- einen 5-stündigen mp3-Mitschnitt zum Hören aller Beiträge,
- ausführliche Positionierungen in den Anlagen.

Reinhold Pix dankt allen Referenten und Gästen für ihre Teilnahme und die aktiven Beiträge. Es wurde trotz des konfliktträchtigen Themas fair diskutiert und auch das Feedback zu diesem Einstieg in den Novellierungsprozess war allseits positiv. Herr Pix wird nun alles daran setzen, dass die Novelle des Jagdgesetzes stärker an wildbiologischen Erkenntnissen und Tierschutzerfordernissen ausgerichtet wird.

3.3 Schimpansenhaltung im Schwabenpark Welzheimer Wald

Zum Hintergrund aus dem Besuchsprotokoll: Im Schwabenpark leben 47 Schimpansen. Ein Teil der Tiere wird in einer Show dem Publikum in einer Art und Weise präsentiert, die sowohl jeglichen Respekt gegenüber den Tieren als auch jedes Verständnis für die natürlichen Verhaltensweisen und Bedürfnisse der Tiere vermissen lässt. Das Publikum erhält ein völlig falsches Bild von unseren hoch entwickelten Artverwandten.“

Das Ministerium für den Ländlichen Raum und die Landestierschutzbeauftragte prüfen die Verhältnisse im Schwabenpark. Im Auftrag des Landestierschutzbeirats wurde der Betreiber des Schwabenparks zudem aufgefordert, ein Zukunftskonzept vorzulegen. Bei der Ausgestaltung der Tierhaltung sollten die Vorgaben des künftigen Säugetiergutachtens (derzeit Überarbeitung auf Bundesebene), die Zirkustierrichtlinien und das Naturschutzgesetz (§ 46-48) beachtet werden. Nach derzeitiger Rechtslage sieht auch Frau Dr. Jäger durchaus Möglichkeiten, auf Grundlage des NatSchG einzugreifen.

Der Betreiber des Freizeitparks scheint über die Vermittlung einzelner Tiere, wie z.B. vier Schimpansen an den Grömitzer Arche-Noah-Zoo, die Bestandsdichte senken zu wollen.

Peter Höffken (PETA) schickte den Hinweis, dass der Schwabenpark seine Schimpansen auch zur Belustigung an Geburtstagsfeiern verleiht: <http://www.peta.de/web/home.cfm?p=6031>
<http://www.bild.de/regional/stuttgart/wolfgang-grupp/feiert-affenstarke-party-zum-70-geburtstag-24950064.bild.html>

Hinweisen möchten wir auch auf die jüngste Ausgabe der National Geographic mit einem äußerst lesenswerten Artikel über Menschenaffen von Jürgen Nakott. Erwähnt wird unsere Initiative zum Schwabenpark. Ein Interview mit Colin Goldner vom Great Ape Project ist ebenfalls abgedruckt.

3.4 Novellierung des Fischereigesetzes

Noch in diesem Jahr soll ein neues Landesfischereigesetz auf den Weg gebracht werden. Reinhold Pix hat ebenso wie die im Landesbeirat für Tierschutz vertretenen Tierschutzverbände und Kirchen (Verfasser: Torsten Schmidt) eine Positionierung zu den notwendigen Gesetzesänderungen eingereicht. Unsere Prämissen (s. auch Datei-Anhang):

1. Ziel des neuen Gesetzes muss es sein, eine bestandserhaltende Nutzung der Fischbestände unter Berücksichtigung von Tier- und Naturschutz zu ermöglichen.
2. 10 Jahre Tierschutz im Grundgesetz: es wird Zeit für die Umsetzung. Fischerei und Tierschutz sind in Einklang zu bringen.
3. Fischerei und Naturschutz müssen ebenfalls in Einklang gebracht werden: Eine intakte Natur ist auch Basis der Fischerei. Eine auf ein ökologisches Gleichgewicht ausgerichtete Fischerei dient der nachhaltigen Gewässernutzung.

4. Beiträge der Organisationen und Verbände

4.1 Petra Zipp, bmt: Import von Hunden aus dem Ausland

Tierschutzvereine importieren Hunde aus ihren Partnervereinen im Ausland, um ihnen bessere Lebensbedingungen bei deutschen Privathaltern zu bieten. Frau Zipp stellt dar, dass dies eine Diskriminierung der Vereine bedeute, da der Status der Gemeinnützigkeit durch die steuerlichen Folgen gefährdet werde. Das Landwirtschaftsministerium hingegen vertritt die Auffassung, dass die Rechtsprechung des EuGH sowohl für den Handel als auch für die ehrenamtliche Tätigkeit der Vereine anzuwenden sei.

4.2 Marcus Müller, Sylvia Schürfeld Soka Run e.V.

Herr Müller und Frau Schürfeld stellen den Verein SOKA RUN e.V. vor. Der Verein engagiert sich für eine Novellierung der bestehenden Hundegesetze und Verordnungen unter dem Stichwort „Halterkunde statt Rasseliste“. Ziel ist das Beenden der „Ungleichstellung von Hundehaltern, dessen Rassen willkürlich und pauschal bundesweit in Verordnungen und Gesetzen negativ gelistet werden“. Weitere Informationen finden sich auf der Website des Vereins: <http://www.soka-run.de/> und http://www.soka-run.de/?page_id=6

4.3 Dr. Glarita Martin, Ethologische Gesellschaft: „Klimarelevanz und Nutztierhaltung

Frau Dr. Martin nimmt Stellung zum Positionspapier der DGfZ-Projektgruppe „Der Klimawandel und die Herausforderungen für die Nutztierhaltung von morgen in Deutschland“. Sie verweist darauf, dass dieses Papier im Auftrag der Tierzucht verfasst wurde. Ziel artgerechter Tierhaltung unter klimarelevanten Gesichtspunkten muss die Überwindung der Massentierhaltung sein durch

- Verringerung der Tierzahlen und damit der Fleischproduktion,
- Verzicht auf tierische Produkte oder zumindest die deutliche Reduzierung des Konsums tierischer Produkte,
- das Anbieten veganer und vegetarischer Ernährung in Schulen, Mensen und öffentlichen Kantinen.

Nächstes Tierschutztreffen: Dienstag, 06.11.2012, voraussichtlich 17.30 Uhr, Einladung folgt.